

## Eure Majestät!

Die in tiefster Ehrfurcht Unterzeichneten haben mit größtem Schmerz erfahren, daß **Eure Majestät** die Nachricht: daß auch uniformirte Bürger- und National-Garden sich der höchst illegalen undankbaren, ja! man kann sagen, barbarischen Sturm-Petition vom 15. d. M. angeschlossen — so sehr geschmerzt, daß **Höchst-Dieselben** hiedurch vorzüglich zur Abreise bestimmt worden sein solle.

Die unterthänigst Gefertigten halten es daher für ihre heiligste Pflicht, **Eure Majestät**

1. über jenen Fürgang, so viel es in ihren Kräften steht, der Wahrheit gemäß zu beruhigen;
2. ihre dabei höchst compromittirte Ehre zu rechtfertigen, und
3. **Eure Majestät** um allergnädigste Rückkehr in **Ihre** Haupt- und Residenzstadt zu bitten, sobald es **Eurer Majestät** Gesundheits-Umstände erlauben werden.

Wie die Bürger Wiens, ja! man kann es mit vollem Rechte sagen, die gesammte Bevölkerung Wiens, für **Eure Majestät** gesinnt ist, hat wohl der 15. März d. J. am besten bewiesen.

Jener, in der Geschichte Oesterreichs, so wie aller monarchischen Regierungen, ewig denkwürdige Tag, wo **Eure Majestät** nur in dem reinen Bewußtsein: stets nur das Beste **Ihrer** Völker zu wollen, sich in eine so höchst aufgeregte Volksmasse wagen, und das Volk, von diesen, **Eurer Majestät** heiligen Gesinnungen innig überzeugt, **Eure Majestät** im Triumph in die Hofburg zurückführen konnte.

Dieser, in seiner Art gewiß einzig da stehende, gegenseitige Beweis von Liebe und Vertrauen, drückte aber auch zugleich die Ueberzeugung aus, daß das Volk nur gegen Jene aufgebracht sein konnte, die sich dem unaufhaltbaren Zeitgeiste nicht fügen wollten.

**Eure Majestät**, selbst irre geleitet, haben die Wünsche des Volkes kennen gelernt, und noch am selben Tage durch die gegebene Constitution solchen vollkommen entsprochen.

Dieses wahrhaft liberale kaiserliche Geschenk hat Aller Herzen mit Dank erfüllt, und das Band der Liebe zu **Eurer Majestät**, wenn anders möglich, nur noch inniger geknüpft.

Nun hat sich aber am 15. Mai eine irre geleitete kleine Anzahl junger Leute Handlungen gegen **Eure** geheiligte **Majestät** erlaubt, die alle Gutgesinnten empören, und **Eure Majestät** mit Recht gegen alle Garden Wiens erzürnen, Mißtrauen erregen, und zu dem Entschlusse der schnellen Abreise bewegen mußten.

Wären **Eure Majestät** weniger gnädig und gerecht, so müßten wir uns die Folgen jenes, gleichsam unter unsern Augen geschehenen Attentates, schmerzlich gefallen lassen. Da aber **Eure Majestät** nie eines **Ihrer** Kinder ungehört gelassen, und noch weniger ungehört bestraft haben, so hoffen auch wir von demselben gütigen Vater gehört und gnädig beurtheilt zu werden.

Die unterthänigst Gefertigten müssen **Eurer Majestät** vor allem Andern aufrichtigst und feierlichst bekennen, daß sie am 15. Mai durch Alarm zu den Waffen gerufen worden, ohne gewußt zu haben, noch von ihrem Commandanten erfahren zu können, warum dieß geschehen? ja! es sei zur Ehre der akademischen Legion gesagt, daß auch viele von diesen befragt, äußerten: „den eigentlichen Grund zur Ausrückung aller Garden nicht zu wissen.“ —

Die sogenannten Rädelsführer hatten gewußt, sich früher unter allen Garden durch irrige Vorspiegelungen (angeblich zur Erreichung der gemeinschaftlichen guten Sache) Sympathien zu verschaffen, welches auch die Folge war, daß sich wirklich eine Anzahl Bürger- und National-Garden angeschlossen hatten.

**Eure Majestät** sind aber zu einsichtsvoll, um nicht zu begreifen, daß es in jeder Menschenklasse irrende und leicht zu überredende Menschen gibt.

Wie sehr jenes heillose Attentat gegen **Eure Majestät**, so wie gegen das sehr achtbare Ministerium und alle Gutgesinnte längst bedacht und im Stillen vorbereitet worden sein mußte, und daß nicht bloß junge unerfahrene — sondern in derlei Aufwiegelungen und Demonstrationen sehr erfahrene Leute ihre Hand im Spiele haben mußten, dürfte wohl zur Genüge aus folgenden Thatfachen hervorgehen:

**A** In der sub **A** heiliegenden Wiener Abendzeitung vom 19. Mai wird in dem Artikel aus Krafau und Larnob gesagt: „daß die am 15<sup>ten</sup> in Wien geschehene Bewegung man dort schon am 15<sup>ten</sup> mit voller Bestimmtheit voraus gewußt.“

**B** Dasselbe geht auch aus der Wiener Abendzeitung **B** vom 20. Mai unter dem Artikel Paris — hervor —  
ferner:

Die Arbeiter in Wien, welche sich Fahnen gekauft und vorgenommen hatten den betreffenden Behörden ihren Dank für die ihnen verschaffte Arbeit in corpore abzustatten — hatte man gewußt dahin zu bewegen, daß sie, um uns alle zu schrecken, zugleich ihre Arbeitswerkzeuge und andere, zum Danke eben nicht erforderlichen Gegenstände mitgebracht, und sich ihnen angeschlossen hatten.

Endlich zogen sie mit diesen Arbeitern in der Stadt herum, und forderten alle Garden auf, sich ihnen, angeblich "zur Erreichung der guten Sache, anzuschließen; ja! sie hatten es sogar dahin zu bringen gewußt, daß ihnen uniformirte Bürger- und National-Garden in **Eurer Majestät** Burg gefolgt waren, um **Eurer Majestät** glauben zu machen, als sei die ganze Bürgerschaft Wiens, ja alle Nationen der Monarchie mit ihrem unbesonnenen, gegen alles Recht und Dankbarkeit gemachten Attentate einverstanden, und hätten sie dazu bevollmächtigt. Was doch durchaus unwahr ist! —

Die unterthänigst Gefertigten erlauben sich daher die ergebenste Bitte: **Eure Majestät** wollen gnädigst zu erwägen geruhen:

1. Daß also nicht die Bürgerschaft, nicht die Garden, nicht die ganze Volksmenge Wiens, sondern nur ein höchst unbedeutender, von böswilligen Emissären irre geleiteter Theil junger Leute, jene unglückselige Sturmpetition veranlaßt und unterstützt, und **Eure Majestät** daher gewiß nicht die ganze Einwohnerschaft von Wien, ja! man kann sagen, der ganzen Monarchie, durch längere Abwesenheit von **Höchst Ihrer** Residenz, in so bedrängter Zeit, zu strafen geneigt sein werden.
2. Daß **Eure Majestät** gewiß einsehen werden, daß der, bei weitem größte Theil aller Garden, ja selbst der Arbeiter, gar keinen Antheil — die irre geleiteten aber doch nicht in böswilliger Absicht, Theil an jenem unglückseligen Attentate genommen, ja! im Gegentheile, mit der größten Entrüstung und Verachtung die Ursachen desselben, leider nur zu spät, erfahren und daher selbst diese irre Geleiteten absichtlich nichts gethan haben, was böswillig gegen **Eure Majestät**, oder ihrer Ehre zuwider sein könnte; und endlich
3. die ganze Bevölkerung Wiens sich am Tage **Eurer Majestät** Abreise, fast wie aus Einem Munde mit der größten Indignation gegen alle, welche jenes empörende Attentat veranlaßt, oder durch Reden und Schriften dazu beigetragen, und **Eure Majestät** zu der schnellen Abreise bewogen, ausgesprochen hat, so, daß die Gefertigten alle Mühe anwenden mußten, solche Nichtswürdige vor der Wuth des Volkes zu schützen, um sie ordnungsmäßig der Gerechtigkeit übergeben zu können.

Aus all dem Angeführten werden **Eure Majestät** hoffentlich nur die Ueberzeugung schöpfen, daß **Eurer Majestät** verlassene Kinder sich um so mehr nach der Wiederkehr des innig geliebten Vaters sehnen müssen, als sie durch **Höchstdessen** Entfernung zu der Einsicht gekommen sind, wie nothwendig ihnen ein so wohlwollender liebender Vater ist, und wie sehr es sie schmerzen muß, daß **Höchstderselbe** in ihrer Mitte beleidigt worden ist.

Aber, von **Eurer Majestät** Gnade und Großmuth überzeugt, glauben sie sich dennoch der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß **Eure Majestät** von den großmüthig ertheilten Freiheiten und Bewilligungen — wodurch **Eure Majestät** die Absicht jener böswilligen Fremdlinge paralisirt — und alle besser Gesinnten nur zu dem größten Danke verpflichtet haben — zwar nichts zurück zu nehmen geneigt sein — dagegen aber solche Garantien verlangen werden, daß **Höchstdieselben** nicht wieder so leicht getäuscht und beunruhigt werden können.

Dann aber, dann! glauben sie, die erfreulich beglückende Zuversicht hegen, und die unterthänigste Bitte wagen zu dürfen, daß **Eure Majestät** recht — recht bald wieder gesund und beruhigt zurückkehren in die Mitte

## **Eurer Majestät**

Wien, den 20. Mai 1848.

allerunterthänigst treuehormsamsten Bürger  
und Garden Wiens.

© Eine Majestät

Hander von Österreich

Hander von Österreich

Hander von Österreich

Hander von Österreich

Hander von Österreich

An

**Seine Majestät**

den

**Kaiser von Oesterreich**

rc. rc. rc.

**Allerunterthänigste Adresse**

der

**Bürger- und National-Garden in Wien.**